

«Ich bin immer gern zur Arbeit gegangen»

Vor 45 Jahren, Anfang Mai 1978, hat Röbi Jegerlehner seine Lehre als Lastwagenführer bei der Indermühle Gruppe begonnen. Er ist dem Unternehmen bis heute treu geblieben.

BAD ZURZACH (hb) – Werner Indermühle hat seinen Entscheid, Röbi Jegerlehner einzustellen, bis heute nicht bereut. Kein Wunder, denn der Jubilar bringt nicht nur Leidenschaft für den Beruf mit, der Patron attestiert ihm auch Gespür für Technik, Sinn für Genauigkeit und ein ausgesprochenes Flair für Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit. Auch die jüngere Generation in der Geschäftsleitung mit Adrian Indermühle und Sandra Trachsler-Indermühle ist dankbar, dass Röbi Jegerlehner in all den Jahren immer wieder bereit war, Neues zu lernen und sich weiterzuentwickeln.

Während der Lehre fuhr Röbi einen FBW aus Wetzikon, damals noch in Weiss-Blau. Es folgten LKW der Marken Scania, Mercedes-Benz, Volvo und MAN. Mit ihnen hat er rund 2,83 Millionen Kilometer zurückgelegt, was 70-mal um die Erde gereicht hätte oder dreimal zum Mond und zurück. Transportiert hat er Stückgut genauso wie flüssige Chemikalien, zudem auch radioaktive Stoffe und Zement. Lieblingsfahrzeug ist immer noch der Volvo Globetrotter von zirka 2005, wegen der geräumigen Kabine, denn Jegerlehner ist 1,90 Meter gross.

In den ersten Jahren ist er mit seinem sechszyindrigen 40-Tönnner jeweils nach Deutschland und Österreich gefahren.



45 Jahre des Erfolgs und des gegenseitigen Vertrauens: Adrian Indermühle, Geschäftsführer Transport und Logistik, gratuliert Röbi Jegerlehner zum Arbeitsjubiläum.

Als der Chef fragte, warum er mehr Diesel verbräuche als sein Kollege, erklärte Jegerlehner, dass der Kollege mit seinem Achtzylinder nur 28 Tonnen durch die Schweiz bewege. «Dann kaufe ich dir einen Achtzylinder», war die Antwort. Röbi durfte den Scania 142 V8 selber in Othmarsingen abholen.

Anfang der 90er-Jahre wechselte der Jubilar von den Auslandsfahrten, während derer er von Montag bis Freitag

ohne heimzukommen unterwegs war, zu den Bitumen-Transporten von Karlsruhe in die Schweiz. Seither war er nur noch von frühmorgens bis in den späten Nachmittag unterwegs und hatte so Gelegenheit, seine Kinder zu sehen. Zudem war ihm diese Route mit der Zeit die liebste, besonders, wenn es noch dunkel war.

Vor rund vier Jahren hat er nun seine neue Funktion als Parkchef übernommen, die er mit grosser Zuverlässigkeit

und Verantwortung ausfüllt. Nach bald einem halben Jahrhundert Treue zu seinem Arbeitgeber meint er: «Ich bin immer gern zur Arbeit gegangen.»

Auch im Namen der Indermühle Gruppe gratuliert «Die Botschaft» ganz herzlich zum aussergewöhnlichen Arbeitsjubiläum und wünscht dem Jubilar weitere freudvolle Jahre in seinem Beruf sowie Wohlergehen, Glück und Gesundheit, auch für seine Familie.